

# KIRCHENGEMEINDE HERRNBURG

September  
Oktober  
November

2015



*G*emeindebrief

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Herrnburg

## Liebe Leserinnen und Leser.

Der Sommer klingt aus. In manchen Wochen war er uns zu kalt und zu nass, in anderen zu heiß und zu trocken. Aber so hat Gott uns doch wieder einmal das Gefühl gegeben, kurze Hosen, Röcke, kurzärmelige Hemden und Sommerkleider nicht völlig umsonst im Kleiderschrank hängen und liegen zu haben, – während Gummistiefel durchaus ein Schuhwerk für das ganze Jahr sein können.

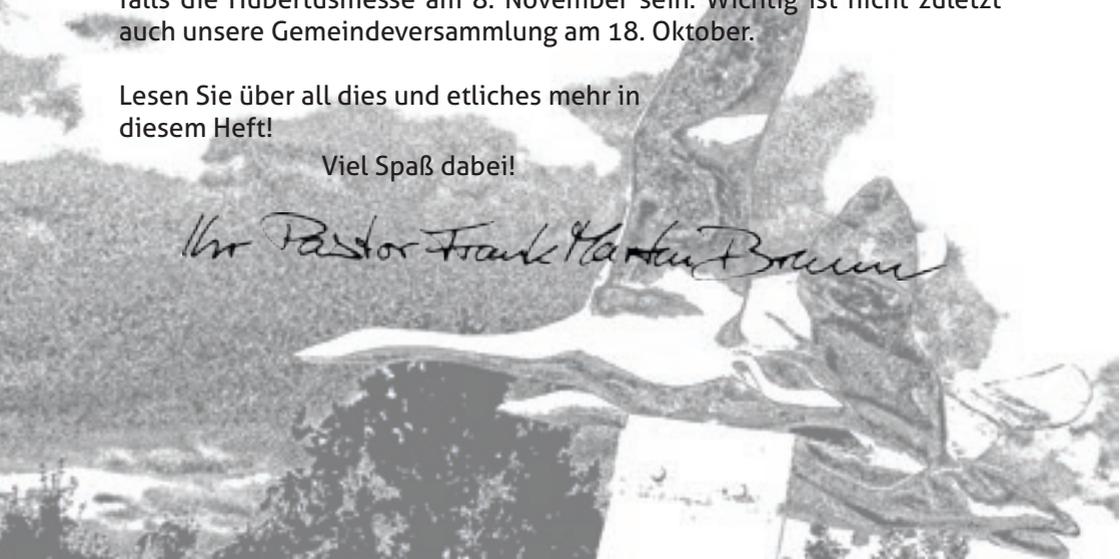
Das Herbstheft des Gemeindebriefes halten Sie in den Händen. Natürlich enthält es einige Rückblicke auf Ereignisse des Sommers. Da war im Juni die Konfirmandentaufe im Kleinen See, der Gemeindeausflug an die Schlei und das Musical. In den Sommermonaten wurde in den Nachrichtenmedien die Flüchtlingsthematik diskutiert. In Lübeck wird um Unterkünfte gerungen. Deshalb nehme ich dieses Thema in der Serie Ethik auf. In der Serie über unsere Herrnburger Kirche ist nun das Äußere unserer Kirche dran. Damit ist sie in zehn Folgen einigermaßen beschrieben. Für alles, was noch über unsere Kirche zu sagen ist, bedarf es eines intensiven Aktenstudiums im Gemeindearchiv und der Befragung von Zeitzeugen. Die Folgen der Serie sind übrigens in die Beschreibung der Kirche auf unserer Internetseite eingegangen.

Einige Höhepunkte erwarten uns im Spätsommer und im Herbst. Es beginnt mit unserem Gemeindefest am 12. September, das wir unter dem Motto »Nehmt euch an die Hand – gemeinsam tolerant« feiern wollen. Das 25. Jubiläum der deutschen Einheit am dritten Oktober wird gemeinsam mit dem Landkreis bei uns in Herrnburg groß gefeiert. Der Tag beginnt mit einer Gedenkandacht in unserer Kirche. Zu den wichtigen Festtagen der evangelischen Kirche gehört auch der Reformationstag. Wir begehen ihn wie in jedem Jahr mit einem Regionalgottesdienst, der dieses Jahr in Diedrichshagen gefeiert wird. Ein musikalischer Leckerbissen wird ebenfalls die Hubertusmesse am 8. November sein. Wichtig ist nicht zuletzt auch unsere Gemeindeversammlung am 18. Oktober.

Lesen Sie über all dies und etliches mehr in diesem Heft!

Viel Spaß dabei!

*Ihr Pastor Frank Martin Braun*



## Geistliches Wort

*I*n Meßstetten auf der Schwäbischen Alb wurde im letzten Jahr ein Erstaufnahmelager für Asylbewerber eröffnet. Sachspenden für die neueintreffenden Flüchtlinge wurden gesucht. Es wird erzählt, dass die Bevölkerung innerhalb nur eines halben Tages eine ganze Turnhalle voll Kleidung und Spielsachen für die Flüchtlinge zusammentrug. In Dresden war es im Juli dieses Jahres ähnlich. Den Flüchtlingen kam das zugute – aber auch den fleißigen Spendern: Sie hatten einen willkommenen Anlass gefunden, auf ihren Dachböden und in ihren Garagen Platz zu schaffen. Wirtschaftswissenschaftler nennen so etwas eine Win-Win-Situation, zwei Gewinner, kein Verlierer. Das Beispiel zeigt aber auch, dass wir uns oft mit dem, was wir meinen zu brauchen und an den verschiedensten Stellen aufbewahren, das Leben schwer machen können.

*Niemand lebt davon,  
dass er viele Güter hat.*

*Lukas 12,15b*

Die Warnung, niemand lebe davon, dass er viele Güter habe, spricht Jesus aus, als er gebeten wurde, einen Erbstreit zwischen zwei Brüdern zu schlichten. Er erzählt daraufhin eine Geschichte über einen Bauern, der eine überaus reiche Ernte hatte und meinte, nun habe er für die nächsten Jahre ausgesorgt und könne das Leben genießen. Jesus nennt ihn einen Narren, der nicht begreife, dass das Leben nicht von Besitz und Eigentum abhängt, sondern davon, dass Gott es uns jeden Tag schenkt.

Am ersten Sonntag im Oktober feiern wir Erntedank. Die Erntegaben, die da vor dem Altar liegen, sind Symbole für all das Gute, mit dem Gott uns beschenkt und unser Leben bereichert. Dazu gehören natürlich materielle Dinge – die Lebensmittel, die Wohnung, das Einkommen – aber auch Erlebnisse, von denen wir zehren, Anerkennung, die wir erfahren, Verzeihen und Vergebung, wenn wir einander verletzt haben und aneinander schuldig geworden sind, Liebe, die wir empfangen und geben. Zu allererst aber leben wir alle von der Liebe Gottes, mit der er unser Leben trägt. Wer nur auf seinen Besitz und sein Eigentum starrt, der übersieht diesen Zusammenhang – wie die Brüder, die Jesus um Vermittlung in ihrem Erbstreit bitten. Wenn wir uns Gott zuwenden, wird uns seine Liebe anschaulich in allen den Gütern und positiven Erlebnissen, die wir den Sommer über und das ganze Jahr über ernten.

*Pastor Frank Martin Brunn*

Serie:

## Unsere Herrnburger Kirche

### Das Äußere der Kirche

Der älteste Teil der Kirche ist der quadratische Chor von Anfang des 13. Jahrhunderts. Das unregelmäßige Felsenmauerwerk des Fundaments ist teilweise sichtbar. Innen misst der Chor 5,90 m mal 5,90 m und 6,40 m bis zur Balkendecke. Die Mauern sind 0,90 m stark. Ursprünglich hatte der Chor ein romanisches Kreuzgewölbe. Reste davon sind in der Südostecke erhalten. Wegen Baufälligkeit wurde es 1767 durch die Balkendecke ersetzt. An der Südwand des Chores ist noch die heute zugemauerte Priesterpforte zu erkennen. Darüber befindet sich ein Spitzbogenfenster. Ursprünglich dürften es zwei schmale Spitzbogenfenster gewesen sein, die den Fenstern in der gegenüberliegenden Nordwand entsprochen haben werden. Wahrscheinlich wurden sie den Fenstern im Schiff angepasst, als man die Priesterpforte zumauerte. Von den Fenstern in der Nordwand der Kapelle wurde eins durch den Anbau der Gerberkammer (Sakristei) verdeckt. Die Gerberkammer hat ein stumpfspitzbogiges Tonnengewölbe mit einem Schleppehdach darüber. In der Ostwand des Chores sind drei Spitzbogenfenster. Das mittlere Fenster ist dem ursprünglichen Gewölbe entsprechend höher als die beiden äußeren. Unter den Fenstern wurde außen nach dem Ersten Weltkrieg ein Denkmal für zwischen 1914 und 1918 gefallene Soldaten angebracht. Die Inschriften in dem Granit sind heute nur noch schwer zu lesen. Eine Liste der gefallenen Herrnburger Soldaten, allerdings ohne Quellenangabe, findet sich im Internet unter GenWiki ([http://wiki-de.genealogy.net/Herrnburg/Gefallene\\_1914-1918](http://wiki-de.genealogy.net/Herrnburg/Gefallene_1914-1918)). Auf dem Denkmal lagen ursprünglich zwei steinerne Soldatenhelme. Sie wurden in der DDR-Zeit abgenommen und lagern in der kleinen südlichen Vorhalle des Kirchenschiffs.

Wann das gotische Kirchenschiff an den Chor angebaut wurde, ist unsicher. Laut der Pfarrakten hat die Kirche mit Schiff im Jahr 1609 schon 200 Jahre gestanden. Demnach wäre das Schiff Anfang des 15. Jahrhunderts erbaut worden. Denkbar ist aber auch, dass es einen Vorgängerbau aus Holz gab, der errichtet wurde, als man die Gerberkammer an den Chor angebaut hat. Im jetzigen Schiff werden durch die vier Strebepfeiler drei Fensterachsen abgeteilt. Die Strebepfeiler haben Pultdächer in je zwei Absätzen. Die mittlere Fensterachse hatte je ein Portal. Möglicherweise gab es im Mittelalter einen Frauen- und einen Männereingang. Das Nordportal ist heute zugemauert. Vor das Portal auf der Südseite wurde irgendwann eine kleine Vorhalle mit Aufgang zur Empore gebaut. Das eiserne Maßwerk der



Fenster ist aus dem 19. Jahrhundert. Ermöglicht durch großzügige Spenden wird ihre Verglasung seit einigen Jahren Stück für Stück erneuert.

Der Turm ist der jüngste Teil der Kirche. Er hat einen Sockel aus unregelmäßigen Findlingen. Auffällig ist der dicke Strebeböfeler an der Südwestecke, der wohl nicht ursprünglich ist, sondern später angefügt wurde. Das Westportal des Turms ist heute der Eingang zur Kirche. Die zweiflügelige Türöffnung ist mit Segmentbogen in das Spitzbogenfeld eingeschnitten. Im Untergeschoss hat der Turm auf der Nord- und der Südseite zwei gekuppelte Segmentbogenfenster mit Fasenprofil. In der Glockenstube hat er einteilige, zweimal abgetrennte Lukenöffnungen jeweils unter einem Korbogen, an der Südseite vier, an der Westseite zwei, an der Nordseite drei. Auf der Mauerfläche finden sich Zieranker in der Form der heraldischen Lilie. Auf der Nordseite findet sich das Ziffernblatt der Turmuhr. Sie verfügt über nur einen Zeiger, den Stundenzeiger, und ist leider nicht mehr funktionsfähig. (Stößt man sie an, läuft sie für etwa drei Minuten.) Das steile Kronendach ist nach allen Seiten abgewalmt. Der kurze Dachfirst ist gleichlaufend mit den Dächern von Schiff und Chor. Die Mitte des Turmdaches ziert ein Kreuz mit einem Hahn. So wie Hähne morgens krähen, symbolisieren Turmhähne den morgendlichen Ruf zum Gebet.

*Pastor Frank Martin Brunn*



## Serie: Ethik

### Flüchtlinge



*S*ie kommen über das Mittelmeer oder die Straßen Südosteuropas. Es sind Tausende. In diesem Sommer suchten so viele Menschen Zuflucht in Deutschland wie seit mehr als zwanzig Jahren nicht mehr. Flüchtlingsheime sind überfüllt, Städte und Landkreise stellen Zelte auf und schieben Betten in Turnhallen. Es gibt Proteste. Es kommt sogar zu gewalttätigen Angriffen auf Asylunterkünfte. Es gibt aber auch viel Hilfsbereitschaft und Solidarität mit den Flüchtlingen.

Gott »hat die Fremdlinge lieb, dass er ihnen Kleider und Speise gibt. Darum sollt ihr auch die Fremdlinge lieben; denn ihr seid auch Fremdlinge gewesen in Ägypten.« (5. Mose 10,18b.19) Achtmal finden wir die Mahnung in den fünf Büchern Mose. Noch viel häufiger begegnet uns die Erinnerung, dass das Volk Israel von Gott aus Ägypten herausgeführt wurde. Die Erinnerung an das Fremdsein und das Flüchtlingsschicksal gehört zur Identität des Volkes Gottes, wie sie uns in den Schriften des Alten Testaments und besonders in den fünf Büchern Mose, der sog. Tora, begegnet. In vielen Familien in Mecklenburg und Schleswig-Holstein gibt es eigene Erinnerungen an die Flucht aus dem ehemaligen Ost- und Westpreußen am Ende des Zwei-

ten Weltkriegs und an die ersten Jahre des Fremdseins in der neuen Heimat. Viele Jahrzehnte wurde in der Öffentlichkeit über diese Erinnerungen geschwiegen. Häufig waren Flucht und Vertreibung mit brutaler Gewalterfahrung verbunden gewesen. Das wurde im Nachhinein oftmals als mehr oder weniger berechtigte Vergeltung für die Verbrechen der Nationalsozialisten angesehen. Doch diese öffentliche Geschichtsdeutung hat zu schamvollem Schweigen geführt. Traumata konnten so nicht verarbeitet werden. Heute, 70 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges, beginnt die Generation der deutschen Flüchtlinge auszusterben. Fluchterfahrungen drohen verloren zu gehen, die hilfreich sein könnten, um die Menschen zu verstehen, die heute bei uns anklopfen.

In der Weltgeschichte gibt es zahllose Geschichten von Flucht, Vertreibung und Migration. Über die Jahrtausende betrachtet könnte man fast meinen, solche Erfahrungen gehörten in gewissen Abständen zum Menschsein in dieser von Sünde geprägten Welt dazu. Wer als Flüchtling in ein fremdes Land kommt, kann nur mit Mühe und kaum ohne fremde Hilfe seinen Lebensunterhalt bestreiten. Deshalb erwähnen die Schriften des Alten Testaments die Fürsorge für die Fremden im Zusammenhang mit der Mahnung, für diejenigen zu sorgen, die niemanden haben, der sie unterstützt. Das sind in damaliger Zeit in erster Linie die Witwen und Waisen. Den Gedanken, dass wir an dem Ort, an dem wir leben, fremd sind, kennt auch das Neue Testament. Der Hebräerbrief verbindet diesen Gedanken mit der christlichen Identität. Jesus Christus ist nicht in der Stadt Jerusalem, wo man wohnte, gekreuzigt worden, sondern draußen vor den Toren. Das stiftet der christlichen Identität den Gedanken ein, Heimat als etwas Vorläufiges zu begreifen. »Denn wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.« (Hebräer 13,14)

Die Vorläufigkeit der Heimat, das Verlassen der Heimat und das Fremdsein gehören zu den vielfältigen Facetten der christlichen Identität. Daher gilt auch uns die alttestamentliche Mahnung, sich der Bedürfnisse der Fremden und Flüchtlinge anzunehmen und ihnen mit Offenheit und Interesse zu begegnen. Auch sie gehören zu unseren Nächsten, die zu lieben wir aus dem christlichen Glauben heraus aufgefordert sind (Matthäus 22,39). Aus dem biblischen Gedankengut und aus vielfältigen Erfahrungen von Flucht und Vertreibung heraus ist das Recht auf Asyl zu einem universalen Menschenrecht geworden (Art. 14 Allgemeine Erklärung der Menschenrechte). Es umzusetzen fordert von uns die Bereitschaft zu teilen: materielle Güter, aber genauso unsere Aufmerksamkeit und unser Interesse. Wie das im Einzelnen geschehen kann, lässt sich nicht pauschal sagen. Wichtig ist aber nicht nur das Recht auf Asyl, sondern auch die Haltung, mit der wir es den Fremden gewähren, die bei uns anklopfen.

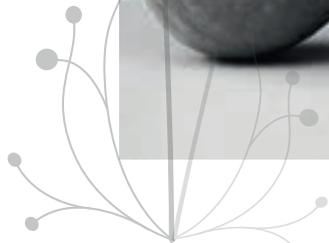
Pastor Frank Martin Brunn



## Regelmäßige Veranstaltungen unserer Kirchengemeinde



<b>Montag</b>	15.45 - 17.00	<b>Kirche für Kinder Kl. 1-3</b>	Sigrid Susanne Awe
<b>Dienstag oder Donnerstag</b>	17.00 - 18.30	<b>Vorkonfirmanden</b> 15./17.09., 29.09./01.10., 13./15.10., 10./12.11., 24./26.11.	Pastor Brunn
<b>Dienstag</b>	17.00 - 18.30	<b>Hauptkonfirmanden</b> 08.09., 22.09., 06.10., 03.11., 17.11.	Pastor Brunn
<b>Dienstag</b>	18.00 - 20.30	<b>Nähgruppe</b>	Consuela Popko
<b>Dienstag</b>	19.00	<b>Bibelabende, jeden 3. Dienstag im Monat</b> 15.09., 20.10., 17.11.	Pastor Brunn
<b>Mittwoch</b>	15.45 - 16.45	<b>Kirche für Kinder Kl. 4-6</b>	Sigrid Susanne Awe
	17.00 - 18.30	<b>Vorkonfirmanden</b> 16.09., 30.09., 14.10., 11.11., 25.11.	Sigrid Susanne Awe
	17.00 - 18.30	<b>Hauptkonfirmanden</b> 09.09., 23.09., 07.10., 04.11., 18.11.	Sigrid Susanne Awe
	17.00 - 18.00	<b>Musikensemble</b>	Carsten Lueders
<b>Freitag</b>	15.00 - 17.00	<b>Seniorenachmittag</b> 18.09., 16.10., 20.11.	Rosemarie Rupp
	19.00 - 22.00	<b>Junge Gemeinde</b> 18.09., 16.10., 20.11.	Sigrid Susanne Awe





*Gemeindefest:  
Samstag 12. September 2015*

*Thema:*

*„Nehmt euch an die Hand – gemeinsam tolerant“*

**Erstmals wollen wir unser Gemeindefest an einem Samstagnachmittag und -abend feiern. Unter dem Motto »Nehmt euch an die Hand – gemeinsam tolerant« nehmen wir das Thema der Jahreslosung Annahme und Toleranz auf.**

Damit das Fest ein gemeinsames Fest wird und gelingt, brauchen wir wieder viele fleißige Hände.



Wer kann einen Kuchen für das Kuchenbuffet oder Salate für das Abendessen spenden?



Wer kann helfen bei Auf- und Abbau, Betreuen von Angeboten für Kinder, im Ausschank, in der Küche?

Bitte in den in der Kirche und im Gemeindezentrum ausliegenden Listen eintragen oder im Gemeindefestsekretariat melden!

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Der Festausschuss



## Programm

- 15.00** Kaffeetrinken  
Tombola, Kinderprogramm (Spiele, Schminken, Märchenhöhle, Kicker, Wikinger Schach ...)  
Konzert der Singegruppe Harmonie  
Vorführung des SFV Herrnburg
- 18.00** Gottesdienst mit festlicher Barockmusik  
(Tafel-Musik von G. P. Telemann)
- 19.00** Leckeres von Grill und Salatbuffet
- 20.00** Konzert der Band der Pfarrgemeinde Liebfrauen
- 20.30** Lagerfeuer  
Trommelgruppe

## 13. September - Tag des offenen Denkmals

In diesem Jahr steht der Denkmaltag unter dem Motto »Handwerk, Technik, Industrie«. Das Handwerk bildet die Grundlage unserer Denkmallandschaft. Gewerke der Stein- und Holzbearbeitung, Metallurgie, Webtechniken oder Töpferei sind Jahrtausende alt, ja teilweise - je nach Auslegung - sprichwörtlich so alt wie die Menschheit.

Auch in unserer Kirche finden sich viele Zeitzeugnisse alten Handwerks, wie z.B. der Altar, die Skulpturen von Maria und Johannes, die Kanzel, das Taufbecken, die Orgel ... Viele interessante Geschichten zu ihrer Entstehung warten von **13.00 bis 17.00 Uhr** auf die Besucher. **Um 14.00 und 15.00 Uhr finden Führungen statt.** Kinder haben die Möglichkeit, eine sakrale Figur aus der Herrnburger Kirche aus Ton nachzuarbeiten oder allein bzw. mit ihrer Familie ein Kirchensuchspiel zu machen. Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt.

*25 Jahre Deutsche Einheit.  
Jubiläumsfeier am 3. Oktober in Herrnburg*



Für Herrnburg und die übrigen Ortsteile von Lüdersdorf ist es ein besonderes Jubiläum, der **25. Jahrestag der Wiedervereinigung**. Unser Ort hat sich in Folge der Grenzöffnung völlig verändert. Die Landrätin Nordwestmecklenburgs Kerstin Weiss, die Lübecker Kultursenatorin Kathrin Weiher, der Kreistagspräsident Klaus Becker, unser Bürgermeister Prof. Dr. Erhard Huzel und Pastor Dr. Frank Martin Brunn haben sich auf ein Programm für ein Bürgerfest verständigt, an dem auch die Kirchengemeinde beteiligt ist.

Der Tag beginnt um **10.30 Uhr** mit einer **Gedenkandacht in der Kirche**. Im Mittelpunkt des Festprogramms steht eine 25 km lange Radtour, auf der auch ein Quiz zu Orten des ehemaligen Grenzgebiets gelöst werden kann. Sie beginnt nach der Gedenkandacht an der Kirche, führt zur Grenzstehle in Eichholz, von dort geht es über den Behaimring in den Wald durch den Wesloer Forst nach Schlutup zur Grenzdokumentationsstelle. Nach einer Pause beim dortigen Bürgerfest führt die Tour an den Ortsrand von Selmsdorf, von dort nach Lauen, weiter in den ehemaligen Ort Bardowiek, von dort nach Palingen und zurück nach Herrnburg. Ab ca. **14.30 Uhr** findet ein Bürgerfest auf dem Regenbogenspielplatz statt. Fanfarenzug und Orchester der Kreismusikschule werden spielen.

Um **17.00 Uhr** wird **in der Kirche** der Dokumentarfilm »*Schwerter zu Spaten*« über die Bausoldaten und die geistige Vorarbeit der friedlichen Revolution, die zur Wiedervereinigung führte, gezeigt. Ein Nachgespräch zum Film mit Heiner Möhring, einem ehemaligen Bausoldaten, über die Friedensbewegung und die Vorwendezeit in der DDR rundet das Programm ab.

*Herzliche Einladung!*

## Erntedank und Erntegaben



In diesem Jahr folgt der Erntedanktag, 4. Oktober, direkt auf den Tag der Deutschen Einheit. Auch die Deutsche Einheit ist eine Ernte, die wir dank der Güte Gottes einbringen dürfen. Deshalb feiern wir beides an aufeinander folgenden Tagen.

Weil aber am 3. Oktober Programm in unserer Kirche ist, bitten wir, Erntegaben schon am Freitag, 2. Oktober zur Kirche zu bringen. Herzlichen Dank! Den in den vergangenen Jahren am Samstag vor Erntedank geübten Kirchenputz bekommen wir leider nicht mehr in das gedrängte Programm.

## Reformationsfest, 31. Oktober



In zwei Jahren jährt sich Martin Luthers Thesenanschlag an der Schlosskirche zu Wittenberg zum 500. Mal. Die Wittenberger Schlosskirche wurde damals nicht nur von Kurfürst Friedrich dem Weisen für Gottesdienste genutzt, sondern er hatte sie auch der Theologischen Fakultät der von ihm neu gegründeten Universität zu

Wittenberg als Aula zur Verfügung gestellt. Deswegen fanden dort auch Vorträge und Diskussionsveranstaltungen statt. An der Kirchentür wurden Aushänge gemacht, über die diskutiert werden sollte.

Am 31. Oktober 1517 hat Martin Luther wahrscheinlich dort seine 95 Thesen über die Buße ausgehängt. Die erste der 95 Thesen lautet: »*Als unser Herr und Meister Jesus Christus sagte: ‚Tut Buße, denn das Himmelreich ist nahe herbei gekommen‘, wollte er, dass das ganze Leben der Glaubenden Buße sei.*« In den folgenden Thesen setzte sich Luther mit der Geschäftemacherei auseinander, zu der die kirchliche Beichte seiner Zeit verkommen war.

Der religiös-kirchliche Bereich hatte im gesellschaftlichen Leben damals eine enorme Bedeutung. Vergleichbar mit dem Gesundheitsbereich bei

uns heute wurden dort damals enorme Geldsummen mit vermeintlichen Bedürfnissen der Menschen umgesetzt. Viele Menschen lebten von diesen Umsätzen. Auch der Bau des Petersdoms in Rom wurde auf diese Weise finanziert. Das gab Luthers Kirchenkritik eine enorme gesellschaftliche Sprengkraft.

Was meint Luther mit Buße? Buße bedeutet »Umkehr«. Damit ist Buße nichts anderes als die beständige Bereitschaft zur Selbstkritik angesichts des Liebesgebotes, das Gott uns Menschen aufgetragen hat. An diesem Gebot scheitert jeder Mensch, der meint, es aus eigener Kraft erfüllen zu können. Wir bleiben stets auf Gottes Vergebung angewiesen, wenn wir ehrliche Selbstkritik üben. Darin sind Luthers Thesen heute noch genauso aktuell wie vor 498 Jahren.

Der Reformationsgottesdienst am 31. Oktober wird als Regionalgottesdienst gemeinsam mit unseren Mecklenburgischen Nachbargemeinden um 10.15 Uhr in Diedrichshagen gefeiert. Herzliche Einladung! Fahrgegemeinschaften können über das Gemeindegemeinschaftsamt organisiert werden.

*Pastor Frank Martin Brunn*



*Herzliche Einladung  
zur Gemeindeversammlung!*

**Sonntag 18. Oktober, im Anschluss an den Gottesdienst  
(ca. 11.45 Uhr)**



Einmal im Jahr halten wir Gemeindeversammlung. So sieht es die Kirchengemeindeordnung vor. Dort erstattet der Kirchengemeinderat Bericht über die Aktivitäten in der Kirchengemeinde und es gibt Gelegenheit, gemeinsam Ideen für die Zukunft zu entwickeln. Anregungen für das Gemeindeleben und Kritik sollen hier geäußert werden.

Bringen Sie sich und  
Ihre Vorstellungen ein!

*Wir freuen uns auf Sie!*



Es ist schon etliche Jahre her, dass in Herrnburg eine Hubertusmesse gefeiert wurde. Für dieses Jahr konnte die Kirchengemeinde das Bläsercorps Lübeck gewinnen, am **8. November** eine Hubertusmesse bei uns zu spielen. Es war nicht leicht, die begehrten Musiker zu bekommen.

Aus dem mittelalterlichen Brauch, St. Hubertus von Lüttich, dem Schutzpatron der Jäger, zum Gedenken am 3. November eine heilige Messe zu lesen, hat sich im 19. Jahrhundert in Frankreich und Belgien die Hubertusmesse entwickelt. Ihre liturgische Musik wird von Parforcehörnern vorgetragen. Die deutsche Form ist wesentlich dem Leiter des Kurpfälzer Jagdhornbläserkreises Reinhold Stief zu verdanken. Der ursprünglich römisch-katholische Brauch war eher in Süddeutschland verbreitet. 1973 wurde die Hubertusmesse nach der Fassung von Stief erstmalig in Schleswig-Holstein in der Lübecker Jacobi-Kirche von den Lübecker Parforcehornbläsern vorgetragen und entwickelte sich auch im Norden zu einer Tradition.

Der Überlieferung nach war Hubertus als junger Edelmann ein leidenschaftlicher Jäger, der die Erlegung des Wildes als Selbstzweck liebte. Später erkannte Hubertus in allen Lebewesen Geschöpfe Gottes und hat sich deshalb hegend und pflegend für sie eingesetzt. Diese Grundhaltung der »Achtung vor dem Geschöpf« ging als »Waidgerechtigkeit« in die Verhaltensgrundsätze der Jägerschaft ein.

Wer auf Fleischgenuss nicht verzichten will, wird in der Jagd von freilebendem Wild weit mehr Achtung vor dem Geschöpf erkennen können als in der Massentierhaltung. Diese ökologische Perspektive öffnet den römisch-katholischen Brauch der Hubertusmesse auch für die protestantischen Kirchen.

## Lichterfest zum Martinstag

Mit einem Laternenumzug am Freitag, **13. November, ab 16.30 Uhr** beginnt, wie in den Vorjahren, das Programm des Martinsfestes an der Kita Peermoor. Gemeinsam gehen wir zur Herrnburger Kirche und feiern hier den traditionellen Martins-Gottesdienst mit bekannten Liedern und dem Martins-Anspiel. Auch in diesem Jahr wird es nach dem Gottesdienst viele Aktionen für die ganze Familie geben: ein Lagerfeuer mit Stockbrotbacken, Stände mit heißen Leckereien, Bastelangebote für Große und Kleine, wie z.B. Kerzen ziehen. Wir freuen uns auf viele Gäste und einen fröhlichen, aber auch besinnlichen Abend, denn Martin lädt uns auch heute noch ein, Nächstenliebe zu üben und dem Unrecht in der Welt entgegen zu treten.



**Wer hat Lust und Zeit, bereits am Donnerstag von 16.00 bis 17.30 Uhr beim Backen der Martinshörnchen oder bei der Vorbereitung und Organisation des Festes zu helfen?**



*(bitte melden bei Sigrid Susanne Awe)*



### Kindergottesdienstkreis sucht Mitarbeiter

Wer möchte im Kindergottesdienstkreis mitmachen? - Eine wichtige und lohnende Aufgabe, die dringend weitere Mitarbeiter benötigt! - Wir treffen uns zwei Mal im Jahr, um gemeinsam die Halbjahresthemen und -termine auszusuchen.

Ansprechpartnerin: **Sigrid Susanne Awe**

### Adventsschmuck für Kirche und Gemeindezentrum



Am Mittwoch, dem **25. November, ab 18.00 Uhr** sind wieder alle Interessierten eingeladen, Kränze, Gestecke und Fensterschmuck für die kirchlichen Räume anzufertigen, damit auch hier die Vorweihnachtszeit sichtbar wird. Lassen Sie uns gemeinsam den Glanz und Zauber dieser Zeit in gemütlicher Atmosphäre (Tee, Glühwein und Knabbereien sind garantiert) spüren. Über Tannengrün- und Naturmaterialspenden zum Basteln freuen wir uns sehr. Gerne hole ich es auch bei Ihnen ab. Rufen Sie mich einfach an.

*Sigrid Susanne Awe*

# Rückblick

*Kleiner See war Taufbecken für Konfirmandinnen*



Seit einigen Jahren feiert die Kirchengemeinde St. Christophorus jährlich einen Gottesdienst mit Taufe am Kleinen See in Eichholz. Am 14. Juni war unsere Kirchengemeinde zum ersten Mal zu einem gemeinsamen Taufgottesdienst dort eingeladen. Von den fünf Täuflingen waren vier Konfirmandinnen der Herrnburger Mittwochsgruppe. Pastor Schmidt, Pastor Brunn, Gemeindepädagogin Awe und Konfirmand/inn/en, sowie der Posaunenchor von St. Christophorus hatten den Gottesdienst vorbereitet. Er wurde zu einem besonderen Erlebnis für alle Gäste und insbesondere für die Täuflinge.

*Sigrid Susanne Awe*



*„Der Schlüssel zum Himmel“ bekam positives Echo*

**F**ünf intensive Probenstage, gemeinsames Essen im Zirkuszelt, ein Geländespiel, Tischtennis, Lagerfeuer, Übernachten in Zelten und eine erste Aufführung in der Herrnburger Kirche - alles das haben die 65 Kinder und Jugendlichen, 6 Musiker und 10 Ehrenamtlichen im Juni während des Musicalprojekts erlebt. Neue Freundschaften sind entstanden und alte wurden vertieft. Wir haben uns intensiv mit Jesu Gleichnis vom barmherzigen Samariter beschäftigt. Nach den insgesamt drei Aufführungen bekamen die Teilnehmer immer wieder positive Rückmeldungen von Zuschauern. Die Thematik uneingeschränkter Hilfe berührte viele und nahm sicherlich auch die derzeitige Flüchtlingsproblematik in den Blick. Dem zu helfen, der Hilfe benötigt - egal, welche Sprache er spricht, welcher Religion und Nation er angehört - war die Message des Musicals.

Eine besonderes DANKESCHÖN gilt unserer Küchenfee Heidrun Ziegenhagen und den beiden ehrenamtlichen Leiterinnen Britta Goercke und Anja Krause!!!

*Sigrid Susanne Awe*

## *Gemeindefahrt*

**M**it dem Bus fuhren wir, 35 Personen aus Selmsdorf und Herrsburg, am 28. Juni an die Schlei. In Haddeby, am Südufer der Schlei, wurden wir von der Küsterin Frau Beeck durch die Andreaskirche geführt und feierten dort eine Andacht. Nach dem Mittagessen im Restaurant gegenüber der Kirche ging es auf die andere Seite der Schlei zu Schloss Gottorf. Dort besuchten wir die ständige Ausstellung im Landesmuseum. Ein Kaffeetrinken im Hafen von Schleswig rundete den Tag ab. Herzlichen Dank an Gemeinmediakon Torsten Woest, der diesen schönen Tag geplant und organisiert hat.





*Aufstellung des Kreuzes  
in der neuen  
Urnengemeinschaftsanlage*

*Kunstschmied Fabian Droste  
und  
Mitarbeiter sowie die Arbeiter  
der Marli-Werkstätten*



## *Ausblick*

### *Geheimnisvoller Gast in unserer Kirche*

Am **6. Dezember**, dem Nikolaustag, können alle Besucher einem geheimnisvollen Gast auf die Spur kommen. Dazu ist Jede/r um **15.00 Uhr** zum **Advents-Familiengottesdienst** in unsere Herrnburger Kirche eingeladen! Miteinander wollen wir einen Adventsnachmittag mit Gottesdienst, anschließender Kaffeetafel, Bastelangeboten, Adventsbasar und Zeit für entspannte Gespräche verbringen.

Wer etwas zum Basar beitragen und einen eigenen kleinen Stand aufbauen möchte, kann sich an mich wenden.

*Bitte melden bei Sigrid Susanne Awe*

### *Sternsingeraktion 2016 - Wer macht mit?*

Als Könige verkleidet wollen wir den Segen für das Jahr 2016 in möglichst viele Häuser bringen und damit gleichzeitig vielen Kindern der Welt mit dieser Spendensammelaktion helfen. Gemeinsam mit der Katholischen

Kirche Liebfrauen aus Eichholz findet die **Sternsingeraktion am 10. Januar 2016** statt. Um mitzumachen, musst du zu einem der beiden Vorbereitungstreffen (Termine werden auf Anfrage bzw. auf Plakaten bekannt gegeben) kommen, bei denen, während eines geselligen Nachmittags, das Lied und die Verse gelernt und Kostüme ausgesucht werden. Also: ruf mich an und Du erfährst, wo und wann wir uns treffen. Wir freuen uns auch über Eltern, die eine kleine Gruppe Kinder begleiten würden.

*Bitte melden bei Sigrid Susanne Awe*

## *Aus den Kirchenbüchern*

*» Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur. «*

*2. Kor 5,17*



### **Getaufte**

Pascal Lucas von der Herberg, Wahrsow

Ziva Johanna Halenza, Herrsburg

Tamme Großkopf, Herrsburg

Paul Mertins, Herrsburg

Nele Schock, Herrsburg

Sophie Charlotte Schneider, Herrsburg

Sophia Swidersky, Herrsburg

Alexandra Schmidt, Herrsburg

Tilda Hess, Klein Neuleben

Luca Maurice Quintano Lopes, Herrsburg

Lotta Wirth, Herrsburg

Julica Pieper, Herrsburg



### **Verstorbene**

Friedhelm Foy, Lüdersdorf

Matthias Klawitter, Lübeck

Stephan Sieck, Lübeck

Ilse Zwiebelmann, Duvennest



*Der Gemeindebrief  
wird gesponsert  
von:*



## Haus am Brink

Pflegezentrum Lüdersdorf

Vollstationäre Pflege  
und Tagespflege

**Bei uns werden Sie kompetent  
und mit Herz gepflegt**

Wir beraten Sie in allen Fragen der Pflege.  
Bitte informieren Sie sich

Am Brink 11, 23923 Wahrsow, Telefon 038821 - 613-0

[www.hausambrink.de](http://www.hausambrink.de)  
[info@hausambrink.de](mailto:info@hausambrink.de)

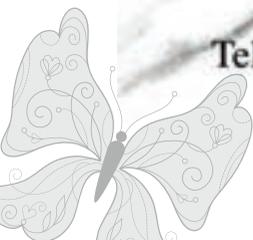


## Thomas Weiß

Steinmetz- und Steinbildhauermeister

**GRANIT- und MARMORBEARBEITUNG**

Hauptstraße 13a • 23923 Lüdersdorf  
Tel.: (038821) 66302 Fax: (038821) 65195  
Mobil: 0172 - 5425668



Sie brauchen Blumen für die schönen oder auch die traurigen Tage des Lebens? Sie suchen eine ausgefallene Idee zum Geburtstag, ein besonderes Arrangement für Ihre Hochzeit, Ihre Veranstaltung oder Ihre Feierlichkeit?



# Blüten Zauber

Herrnburg

- |                      |   |
|----------------------|---|
| Mo-Fr 9.00 - 18.00 h | ☞ täglich frische Schnittblumen und Pflanzen der Saison |
| Sa 9.00 - 13.00 h    | ☞ individuelle Sträuße und stilvolle Tischgestecke      |
| So 10.00 - 12.00 h   | ☞ zeitgemäße Hochzeitsfloristik und Trauerfloristik     |
|                      | ☞ Blumenversand überEuroFloristik                       |

Hauptstrasse 118, 23923 Herrnburg, Tel. 038821-67243

www.bluetenzauber-herrnburg.de

[www.bluetenzauber-herrnburg.de](http://www.bluetenzauber-herrnburg.de) [info@bluetenzauber-herrnburg.de](mailto:info@bluetenzauber-herrnburg.de)

## „Hof Alte Zeiten“ in Schattin Café - Restaurant

Wir richten Feiern zu verschiedensten Anlässen aus. Wir bieten Ihnen ein besonderes Ambiente, eine gute Küche und leckere Torten. Unser Hof kann sowohl festlich anspruchsvolle, als auch rustikal einfache Wünsche erfüllen. Auch standesamtliche Hochzeiten sind auf unserem Hof möglich.

**Öffnungszeiten: donnerstags ab 14 Uhr Waffeltag, Freitag, Samstag, Sonn- und Feiertag 10 – 18 Uhr. Samstags und sonntags Frühstücksbuffet mit Anmeldung 10 - 12.30 Uhr**

**am 2. Oktober Eröffnung unserer Erlebnisscheune Schattin mit dem »Markt Alte Zeiten« (kleine Verkostung), der Schmiede und des Spälböens**

Essen und Erlebnis: Norbert Koop  
Hauptstr. 29; 23923 Schattin; Tel: 038821/66492  
email: [koop@reetdachurlaub.de](mailto:koop@reetdachurlaub.de); internet: [www.hof-alte-zeiten.de](http://www.hof-alte-zeiten.de)

# ASL Auto-Service Lieweke

Hauptstraße 104 A · 23923 Herrnburg

Telefon 038821/670041

Mobil 0151/29162820

Fax 038821/670040

auto-service-lieweke@web.de

www.auto-service-lieweke.de

## Öffnungszeiten

Montag - Freitag von 8.00 Uhr bis 17.00 Uhr  
und nach Absprache bis 18.00 Uhr

Samstag von 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr  
und nach Absprache bis 14.00 Uhr

Um telefonische oder persönliche  
Terminabsprache wird gebeten.



## Unser Service:

- Abgasanlagen
- Achsvermessung
- Autoelektrik
- Autogas
- Automechanik
- Bremsen
- Diagnosetechnik
- Inspektion
- Klimageservice
- Kostenloser  
Hol- und Bringservice  
im Raum Lüdersdorf,  
Marli und Eichholz
- Jeden Dienstag (MIU)  
TÜV-Abnahme bei uns  
im Haus
- Kupplungen
- Reifen
- RDKS –  
Reifendruckkontroll-  
systeme
- Einlagerung von Winter-  
und Sommerreifen
- Stoßdämpfer
- Unfallinstandsetzung
- Werkstattdienstfahrzeug



[www.grafik-design-nordus.de](http://www.grafik-design-nordus.de)

e-mail: [malerei@palme-design.de](mailto:malerei@palme-design.de)

Internetseiten, Logos, Plakate, Flyer,  
Broschüren, Visitenkarten - und mehr:  
individuell gestaltet von Manuel Nordus

Tel.: 038821- 159 819

Individuelle Lernunterstützung  
für  
Grundschüler (Nachhilfe)  
Tel.: 038821-159 819  
(Palingen)





Am Bahnhof 1

23923 Herrnburg

Tel. 038821 - 60 2 60

Fax 038821 - 60 2 70

**Öffnungszeiten:**

**Mo - Fr : 8.00 - 18.30 Uhr**

**Sa: 8.30 - 13.00 Uhr**

## *Friedhof*

Von Mai bis September biete ich Sprechstunden auf dem Herrnburger Friedhof an. Hier haben Sie vor Ort die Möglichkeit, Angelegenheiten zu klären. Gerne zeige ich Ihnen auch die verschiedenen Areale und unterschiedlichen Grabarten unseres Friedhofs.

**Termin: Mittwoch, 16. September 2015**

**von 10.00 – 11.00 Uhr**

*Eine Anmeldung ist nicht nötig.*

Susanne Hein



»Er wird dich mit seinen Fittichen decken, und Zuflucht wirst du haben unter seinen Flügeln.«

## September

Psalm 91.4

Höhne, Charlotte	Herrnburg	103
Schwarzer, Gertrud	Wahrsow	96
Kessler, Ursula	Palingen	92
Klein, Wolfgang	Palingen	86
Kubasch, Gerda	Herrnburg	85
Nüschel, Gisela	Herrnburg	85
Barteldt, Ursula	Herrnburg	84
Gang, Uwe	Herrnburg	84
Erwied, Erika	Wahrsow	83
Engel, Gotthilf	Lüdersdorf	82
Schümann, Sonja	Herrnburg	82
Capraro, Vera	Herrnburg	80
Grimm, Uwe	Herrnburg	80
Loeffler, Volker	Herrnburg	75
Kraff, Peter-Georg	Herrnburg	70

## Oktober

Langanke, Frieda	Wahrsow	90
Gramkow, Herbert	Herrnburg	87
Niemand, Inge	Herrnburg	82
Poppele, Gerda	Wahrsow	81
Schlonsak, Margarete	Klein Neuleben	80
Wegner, Wolfgang	Wahrsow	80
Reiner, Rita	Gross Neuleben	75
Liß, Heidemarie	Herrnburg	70

## November

Hallmann, Erika	Herrnburg	95
Ruß, Lisa	Wahrsov	94
Lindau, Ida	Wahrsov	89
Winkler, Gottfried	Herrnburg	89
Krohn-Zeidler, Klara	Lüdersdorf	87
Junghans, Hanni	Herrnburg	83
Krüger, Edith	Herrnburg	83
Liebelt, Hulda	Herrnburg	83
Paesler, Sigrid Berta	Herrnburg	81
Gottschalk, Siegfried	Herrnburg	75
Schlottau, Marianne	Palingen	75



# Im Herbst

Reinhard Blohm - Brettin, 2002

Wehmütig den Blick zurück,  
Vater Herbst er will nicht warten.  
Taumelnd Blätter: Kupferstück,  
raschelnd auf Weg und Garten.



Das Haus gebaut, den Vater verloren-  
schnell vergangen ist die Zeit.  
Nachbars Mädels hat ein Kind geboren,  
ein rastlos Pendel: Glück und Leid.





Schwankend Wipfel seufzen, klagen,  
ach\` im See das Spiegelbild.  
Sehnsucht nach vergangenen Tagen,  
badend Kinder – laut und wild.

Neue Früchte werden reifen,  
verträumt der Angler: Hand am Kinn.  
Gegenübers Hand ergreifen -  
verborgen oft der Sinn!



*Sie können unsere Räume mieten!*



**Konditionen und Infos:  
038821/ 60029**

Wir vermieten unsere Räume im Gemeindezentrum für Feiern und Veranstaltungen. Der Saal ist für ca. 50 Personen, der große Gruppenraum für ca. 20 Personen geeignet. Sie bieten in Kombination mit dem Foyer und der Küche ideale Voraussetzungen.



# Impressum

## Herausgeber

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Herrnburg  
Hauptstr. 79a, 23923 Herrnburg  
www.kirche-herrnburg.de

Pastor Dr. Frank Martin Brunn, Ahornweg 17,  
23923 Herrnburg, Tel. 038821/67264 oder 0157/74221436  
E-Mail: herrnburg@elkm.de  
(Montag: Ruhetag)

## Friedhofsverwaltung und Gemeindesekretariat

Susanne Hein  
Bürozeiten: Montag- Freitag 8.00 - 11.30 Uhr  
Tel. 038821/60029 oder 0174/7187293  
Fax. 038821/67262  
E-Mail: herrnburg@elkm.de

## Gemeindepädagogik

Gemeindepädagogin Sigrid Susanne Awe, Tannenkoppel 38 b,  
23564 Lübeck, Tel. 0451/5061333 oder 0162/3236278  
E-Mail: s.susanne.awe@web.de

Gemeinmediakon Torsten Woest, Hinterstr. 11, 23923 Selmsdorf  
Tel. 038823/22024 oder 0152/08908471

## Seniorenarbeit

Rosemarie Rupp, Im Musennest 15, 23564 Lübeck  
Tel. 0451/48929158

## Nähgruppe

Consuela Popko, 23923 Herrnburg  
Tel. 038821/689983

## Musikgruppe

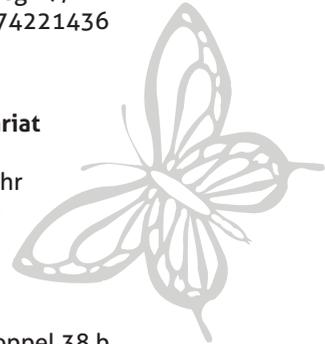
Carsten Lueders, Tel. 038821/68188,  
E-Mail: carsten\_lueders@web.de

## Krabbelgruppe

Melanie Hammerich, Tel. 038821/6545 oder 017647788297  
Vanessa Slabert, Tel. 038821/146093 oder 015207923601

## Bankverbindung

IBAN: DE75 1405 1000 1000 0398 26, SWIFT-BIC: NOLADE21WIS  
*Sparkasse Mecklenburg-Nordwest*



## Gottesdienstplan September-November

06.09.	<b>14. Sonntag nach Trinitatis</b>	Gemeindepädagogin Sigrid Susanne Awe	10.30	Schulanfänger Gottesdienst
12.09.	<b>Samstag</b>	Pastor Brunn	15.00	Gemeindefest ab 15.00 Uhr, Festgottesdienst mit Barockmusik 18.00 Uhr
13.09.	<b>kein Gottesdienst</b>		13.00 – 17.00	Tag des offenen Denkmals
20.09.	<b>16. Sonntag nach Trinitatis</b>	Pastor Brunn	10.30	Goldene Konfirmation mit Abendmahl und Kindergottesdienst 
27.09.	<b>17. Sonntag nach Trinitatis</b>	Pastor Brunn	10.30	
03.10.	<b>Tag der Deutschen Einheit</b>	Pastor Brunn	10.30	Gedenkandacht
04.10.	<b>Erntedank</b>	Pastor Brunn	10.30	mit Abendmahl und Kindergottesdienst, anschl. Kirchencafé 
11.10.	<b>19. Sonntag nach Trinitatis</b>	Pastor Brunn	10.30	
18.10.	<b>20. Sonntag nach Trinitatis</b>	Pastor Brunn	10.30	mit Kindergottesdienst, anschl. Gemeindeversammlung 
25.10.	<b>21. Sonntag nach Trinitatis</b>	Pastor Brunn	10.30	
31.10.	<b>Reformationstag</b>		10.15	10.15 Uhr Regionalgottesdienst in Diedrichshagen
01.11.	<b>22. Sonntag nach Trinitatis</b>	Pastor Brunn	10.30	mit Abendmahl und Kindergottesdienst, anschl. Kirchencafé 
08.11.	<b>Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres</b>	Pastor Brunn	10.30	Hubertusmesse
13.11.		Gemeindepädagogin Awe	16.30	Martinsfest
15.11.	<b>Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres</b>	Pastor Brunn	10.30	mit Kindergottesdienst 
22.11.	<b>Ewigkeitssonntag</b>	Pastor Brunn	10.30	mit Abendmahl
29.11.	<b>1. Advent</b>	Pastor Brunn	10.30	mit Abendmahl und Kindergottesdienst 
06.12.	<b>2. Advent</b>	Pastor Brunn, Gemeindepädagogin Awe	15.00	15.00 Gottesdienst + Adventsnachmittag

### Gottesdienste im Pflegezentrum Haus am Brink in Wahrsov

Mittwoch 23.09., Mittwoch 28.10., Mittwoch 25.11.

Jeweils 15.30 Uhr

